

Mittwoch, 15. Juni 2022 Regionales SZ

Raiba Struvenhütten gibt Eigenständigkeit auf

Mitglieder stimmten Fusion mit Vereinigter VR Bank zu – Standort bleibt fünf Jahre erhalten – Zwei Prozent Dividende für 2021

Von Klaus-Ulrich Tödter



Raiffeisenbank-Vorstand Henning Pöhls wird auch nach der Fusion mit der Vereinigten VR Bank Ansprechpartner für die Struvenhüttener Bankkunden bleiben. Foto: Klaus-Ulrich Tödter

Struvenhütten. Seit 1905 hält die Raiffeisenbank (Raiba) Struvenhütten in dem kleinen Ort die Stellung, hat allen Widrigkeiten in einem stets komplizierter werdenden Markt mit immer umfangreicher werdenden Finanzrichtlinien mit Bravour getrotzt. Doch nun ist mit der Eigenständigkeit Schluss. Bei ihrer Generalversammlung entschieden die rund 60 erschienenen Mitglieder einstimmig, [sich der Vereinigten VR Bank, dem Zusammenschluss aus Kaltenkirchener und Föhr-Amrumer Bank anzuschließen.](#)

Ein letzter formaler Akt fehlt zwar noch, denn auch die Mitglieder des künftigen Partners müssen die Vereinbarung noch offiziell absegnen. Doch das gilt bei deren Zusammenkunft am heutigen Mittwoch als ab-

solut sicher, denn bei drei Regionalversammlungen hatte es dort nur Zustimmung zu den Plänen gegeben. Deshalb laufen hinter den Kulissen bereits die Arbeiten für den Zusammenschluss auf Hochtouren.

„Es ist gerade eine stressige, aber auch spannende Zeit“, beschreibt Henning Pöhls, Vorstand der Struvenhüttener Raiba, die derzeitige Situation. Die Zusammenlegung soll rückwirkend zum 1. Januar dieses Jahres erfolgen. Die technische Umstellung und damit die Verschmelzung der Banken zu einem Verbund soll am 6. August vorgenommen werden. Personell ist das überhaupt nicht schwierig, denn die Raiba Struvenhütten besteht derzeit nur noch aus den beiden Vorständen Pöhls und Heinz-Egon Behn.

Ende Mai hatte sich die einzige Angestellte Anke Tietze, die dort mit kurzer Unterbrechung rund 50 Jahre angestellt war, in die Rente verabschiedet. Ihr wird im August der 65-jährige Behn folgen. Übrigbleiben wird dann nur Pöhls, der nach der Zusammenlegung die Personalverantwortung für den Kundenbetrieb in den Geschäftsstellen Kaltenkirchen, Hartenholm, Todesfelde und Struvenhütten tragen soll.

Es gab für die Struvenhüttener viele Gründe für den jetzigen Schritt, [über den bereits 2019 nachgedacht wurde](#). So fand sich zum Beispiel kein Nachfolger für Behn. Aber ein zweiter Vorstand wäre für die weitere Eigenständigkeit notwendig gewesen. „Aufgrund unserer geringen Größe sind wir stark eingeschränkt bei der Vergabe von großvolumigen Krediten“, hatte der Vorstand den Mitgliedern mitgeteilt. „Auch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen für das Betreiben von Bankgeschäften werden stetig erhöht und sind für unsere Bank kaum mehr zu leisten.“ Und die Ertragslage werde von der BVR Sicherungseinrichtung für die dauerhafte Fortführung als eigenes Institut als zu gering angesehen. „Eine Verbesserung ist vor dem Hintergrund der hohen nicht zu beeinflussenden Kostenblöcke schwer möglich“, heißt es in der Mitgliederinformation weiter.

Für das letzte Jahr der Eigenständigkeit können sich die rund 360 Mitglieder über zwei Prozent Dividende auf ihre Einlagen freuen, die jetzt auf die Vereinigte VR Bank übergehen werden. Die Bilanzsumme der Raiba lag 2021 bei rund 20,5 Millionen Euro, eine Steigerung von 1,5

Millionen Euro zum Vorjahr. Der Bilanzgewinn konnte von gut 11500 auf fast 28000 Euro verbessert werden.

Den Struvenhüttenern war es wichtig, dass die Geschäftsstelle nach der Fusion im Ort erhalten bleibt. Dafür gab es vom neuen Partner eine fünfjährige Bestandsgarantie. Sie wird auch ebenso wie die zur Vereinigten VR Bank gehörenden Raiffeisengeschäftsstellen Todesfelde und Hartenholm ihren Namen behalten. Von den Struvenhüttener Aufsichtsratsmitgliedern wird keines in den des größeren Partners wechseln. „Das war nicht machbar“, so Pöhls, denn das zwölfköpfige Gremium dort sollte nicht aufgestockt, soll eher verkleinert werden.

Die täglichen Öffnungszeiten der Struvenhüttener Bank bleiben bis Ende dieses Jahres erhalten, werden dann angepasst. So ist daran gedacht, dass es im Ort dienstags und donnerstags Geschäftszeiten gibt, im nahen Hartenholm dann montags, mittwochs und freitags geöffnet ist. „Eine gute Lösung für alle“, findet Pöhls. Er sagte aber auch, dass es auf den Kundenzuspruch ankomme, damit dieses Konstrukt dann auch längerfristig aufrechterhalten werden könne.